

PROTOKOLL 9. STADTTEILBEIRATSSITZUNG (KONSTITUIERENDE SITZUNG)

TERMIN	30. März 2025, 18:00 – 20:00 Uhr	
ORT	Rathaus, Holzdamm 10, Kleiner Sitzungssaal	
TEILNEHMER:INNEN	25 Mitglieder (siehe Teilnahmeliste)	
WEITERE TEILNEHMERNEN	Markus Lamberty	Stadt Erfstadt
	Katharina Benda	Stadt Erfstadt
	Andrea Froitzheim	Stadt Erfstadt
	Marie Schneider	Stadtteilmanagement Mein Liblar (cima)
	Kathrin Krienke	Stadtteilmanagement Mein Liblar (cima)

Inhalte

TOP 1_Begrüßung und Vorstellungsrunde

1. Vorstellung Stadtteilmanagement „Mein Liblar“ und Stadt Erfstadt
2. Vorstellungsrunde aller Interessierten

TOP 2_Verfügungsfonds und Stadtteilbeirat

1. Verfügungsfonds - Ziele und Aufgaben
2. Verfügungsfonds - Richtlinie
3. Verfügungsfonds - Finanzierung
4. Aufgaben Stadtteilbeirat
5. Verfügungsfonds – Ablauf und Antragstellung
6. Umgesetzte Projekte und Handlungsmöglichkeiten
7. Fragen, Anmerkungen und Austausch

TOP 3_Neubesetzung des Stadtteilbeirates

- Auslosen der stimmberechtigten Mitglieder und Vertreter:innen

TOP 4_Ausblick, Organisatorisches und Verabschiedung

TOP 1_Begrüßung und Vorstellungsrunde

- Herr Lamberty begrüßt die Anwesenden und freut sich über die zahlreiche Teilnahme sowie die Motivation zur Mitarbeit im Stadtteilbeirat.
- Frau Schneider stellt das Stadtteilmanagement „Mein Liblar“ vor, erläutert dessen Aufgaben und Zuständigkeiten in den beiden räumlichen Schwerpunkten (ErfstadtCenter und Carl-Schurz-Straße) in Liblar.
- Anschließend erfolgt eine Vorstellungsrunde: Alle Teilnehmenden nennen ihren Namen und ihre Position bzw. den Hintergrund, mit dem sie im Stadtteilbeirat mitwirken möchten.
 - Das Ergebnis zeigt eine breite Mischung aus erfahrenen Mitgliedern des vorherigen Stadtteilbeirats und neuen engagierten Bürger:innen.

- Zudem sind Fachvertreter:innen aus den Bereichen (Förderverein Schlosspark Gracht, Bauverein, Inklusionsbeirat, Kirche Sankt Alban, VHS Erfstadt) sowie Mitglieder zweier Fraktionen (SPD, CDU) vertreten.

TOP 2_Verfügungsfonds und Stadtteilbeirat

- Anhand einer Präsentation stellt Frau Krienke den Verfügungsfonds und die Aufgaben des Stadtteilbeirats vor. Es wird die Zielsetzung des Fonds vorgestellt, der zur Unterstützung lokaler Projekte in Liblar, vor allem an den zwei räumlichen Schwerpunkten, dient.
- Zudem werden die Richtlinien und Förderkriterien erklärt sowie ein Überblick über die Finanzierung und die Mittelherkunft gegeben. Die Richtlinien können unter www.mein-liblar.de heruntergeladen werden.
- Die Aufgaben des Stadtteilbeirats in Bezug auf die Vergabe der Mittel werden thematisiert, ebenso wie der Ablauf und die Antragstellung für den Verfügungsfonds. Zur Veranschaulichung werden bereits umgesetzte Projekte in Liblar kurz genannt und vorgestellt sowie Verfügungsfondsprojekte aus anderen Städten aufgezeigt. Dadurch werden den Teilnehmenden, denen das Thema bislang nicht bekannt war, Beispiele aufgezeigt, welche Projekte in der nächsten Laufzeit von Verfügungsfonds und Stadtteilbeirates umgesetzt werden könnten.

Während und nach der Vorstellung der Themen werden Rückfragen und Anmerkungen der Teilnehmenden besprochen.

Einige Rückfragen werden hier aufgegriffen:

Frage: In der letzten Förderperiode sind viele Fördermittel verfallen. Wieso kamen so wenig Projekte zustande, und warum können die Restmittel nicht in die neue Förderperiode übernommen werden?

Antwort: Aufgrund von Corona und der Hochwasserkatastrophe wurden keine Projektideen eingebracht. Seitens der Bezirksregierung war der Förderzeitraum begrenzt. Aufgrund des Hochwassers wurde dieser bereits um ein Jahr verlängert. Eine weitere Verlängerung war nicht möglich. Es wurde aber eine weitere Fördertranche bewilligt. Die nicht abgerufenen Fördermittel konnten in andere (städtische) Projekte aus dem Masterplan Liblar umgeschichtet werden.

Damit Fördermittel genutzt werden können, müssen entsprechende Projektideen aus der Bewohnerschaft oder von Fachvertretungen aus Liblar eingereicht werden. Da es in der letzten Förderperiode nur wenige Anträge gab, konnten auch nicht alle Mittel vergeben werden. Die Stadt sowie das Stadtteilmanagement betonen daher in dieser Sitzung noch einmal die Notwendigkeit, weitere Ideen einzubringen, um das Potenzial des Verfügungsfonds besser auszuschöpfen. Auch Frau Leder vom Förderverein Schlosspark Gracht e.V. ermutigt die Teilnehmenden, sich aktiv mit Vorschlägen einzubringen und Anträge zu stellen. Der Förderverein Schlosspark Gracht hat in den letzten Jahren bereits einige Projekte über den Verfügungsfonds finanziert und umgesetzt.

Frage: Es wird der Zweifel geäußert, dass die erforderlichen 50 % privater Mittel nicht aufgebracht werden können, was dazu führen könnte, dass Projekte nicht umgesetzt werden. Außerdem wird befürchtet, dass dann eher die Interessen und Ideen der Geldgebenden verfolgt werden, während andere Interessen zu kurz kommen.

Antwort: Der Stadtteilbeirat soll - neben seiner Funktion als Entscheidungsgremium - auch als Netzwerk fungieren, welches dabei unterstützt, gemeinsam Lösungen für die Umsetzung von Verfügungsfondsprojekten zu finden. Hierzu zählen u. a. das Einbringen von Projektideen und die ggf. mögliche Akquise privater Mittel. Es wird betont, dass gemeinsam an Ideen gearbeitet werden kann, wenn diese in den Stadtteilbeirat eingebracht werden.

Zudem haben die Ideengebenden die Möglichkeit, sich zuerst an das Stadtteilmanagement zu wenden, um dort gemeinsam nach möglichen Finanzierungsquellen zu suchen. Grundsätzlich ist es möglich, dass der private Anteil auch aus zusätzlichen Mitteln der Kommune aufgebracht wird. In Einzelfällen kann somit die Stadt auch als Co-Finanzierer auftreten. Voraussetzung ist jedoch, dass entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Weitere Anmerkungen:

- Von einigen Personen, die bereits Mitglied im Stadtteilbeirat waren, wird versichert, dass meist eine hohe Einigkeit im Stadtteilbeirat besteht. Alle umgesetzten Projekte wurden bisher einstimmig bewilligt.
- Herr Lamberty verdeutlicht noch einmal die grundlegende Motivation des Förderprojektes Verfügungsfonds, das die Möglichkeit bietet, Ideen, die direkt aus der Bevölkerung kommen, finanziell zu unterstützen, um so das Engagement der Bürger:innen zu stärken.
- Die Vielfalt der Interessen wird durch die breite Beteiligung im Stadtteilbeirat sichergestellt, sodass unterschiedliche Perspektiven und Bedürfnisse in den Projekten berücksichtigt werden können.
- Außerdem sind die Stadtteilbeiratssitzungen auch als Diskussionsraum zu verstehen. In diesen Runden können eingegangene Ideen diskutiert und auch priorisiert werden.
- Es wird angemerkt, dass der Verfügungsfonds und dessen Möglichkeiten stärker beworben werden sollten, um mehr Bürger:innen darauf aufmerksam zu machen. Eine intensivere Außenwerbung könnte dazu beitragen, dass sich mehr Bürger:innen mit eigenen Ideen einbringen und so das Potenzial des Fonds besser ausgeschöpft wird. Zudem kann eine breitere Bekanntmachung auch dazu führen, dass weitere Unterstützer:innen oder alternative Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden. Es wird der Wunsch geäußert, verstärkt über verschiedene Kanäle über den Verfügungsfonds zu informieren, um mehr Beteiligung und Engagement aus der Bewohnerschaft zu fördern.

TOP 3_Neubesetzung des Stadtteilbeirates

Gemäß den *Richtlinien der Stadt Erftstadt über die Vergabe von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds-Nr.14 FRL 2008 im Sanierungsgebiet Masterplan Erftstadt-Liblar* haben sich 7 Fachvertreter:innen verschiedener Liblarer Institutionen, Organisationen und Vereine zur Mitarbeit im Stadtteilbeirat bereiterklärt. Außerdem werden 5 Vertreter:innen der Ratsfraktionen für den Stadtteilbeirat benannt.

Von den anwesenden 15 Bürger:innen werden per Losverfahren 10 stimmberechtigte Mitglieder in den Stadtteilbeirat aufgenommen. Die verbleibenden 5 Bürger:innen werden in einer Rangfolge als Vertreter:innen gelost. Falls ein stimmberechtigtes Mitglied bei einer Sitzung nicht anwesend ist, rückt die jeweils nächstplatzierte Vertreter:in nach.

Durch die Auswahl verschiedener Fachvertretungen sowie der Politik und Bürger:innen wird laut den Richtlinien „ein Querschnitt der Interessen der Akteur:innen abgebildet“.

Die Auslosung und Festlegung der Besetzung erfolgt durch die Stadt sowie das Stadtteilmanagement und wird entsprechend dokumentiert.

Folgende Personen sind im Stadtteilbeirat Mitglied:

Stimmberechtigte Bürger:innen		
Bürger:in	Anja	Schiemann
Bürger:in	Helmut	Schulz
Bürger:in	Marco	Jürgensen
Bürger:in	Inge	Raduner
Bürger:in	Margarete	Conradi

Bürger:in	Karin	Willwertz	
Bürger:in	Stephan	Piotrowski	
Bürger:in	Michael	Ley	
Bürger:in	Julian	Liedemann	
Bürger:in	Bernhard	Neuhaus	
Stimmberechtigte Fachvertreter:innen			Stellvertretung
Fraktionen			
Freie Wählerschaft	Jutta	Jüterbock	
Die Linke	Bianca	Kargel	
FDP	Martin	Köther	
SPD	Franz	Schmidt	
CDU	Pascal	Schog	Petra Dünnwald
Gewerbe			
Bauverein	Andreas	Dumm	
ISG Erftstadt-Center	Guido	Fischer	
Soziales			
Inklusionsbeirat	Claudia	Brasse	
Sankt Alban	Ulla	Höra	Markus Dünnwald-Kemper
Seniorenbeirat	Herbert	Nebgen	
VHS Erftstadt	Peter	Dr. Sitzer	
Vereine			
Förderverein Schlosspark Gracht	Margret	Leder	
Quartier Stadtgarten	Oliver	Rademacher	

Rangliste Vertreter:innen der stimmberechtigten Bürger:innen		
1.	Werner	Kelstenberg
2.	Stefanie	Gast
3.	Heinrich	Braun
4.	Astrid	Wille
5.	Roman	Ohliger

Alle Personen, die ihr schriftliches Einverständnis gegeben haben, werden namentlich auf der Homepage veröffentlicht.

TOP 4_Ausblick, Organisatorisches, Verabschiedung

Abschließend werden einige organisatorische Punkte erläutert:

- Informationen und relevante Inhalte werden auf der Webseite www.mein-liblar.de veröffentlicht.
- Die Präsentation und das Sitzungsprotokoll sowie weitere Materialien werden im Nachgang der Sitzung per Mail an die Teilnehmenden versendet.
- Die Namen der Mitglieder des neuen Stadtteilbeirates werden auf der Webseite www.mein-liblar.de veröffentlicht. Es wird außerdem eine Pressemitteilung geben (Einverständniserklärungen liegen vor).
- Der Stadtteilbeirat tagt grundsätzlich vierteljährlich und die Einladung zur nächsten Sitzung erfolgt frühzeitig im Voraus.

- Als Vorschlag für das nächste Treffen wird ein **Stadtteilspaziergang in Verbindung mit einem Netzwerktreffen** genannt, dieses Zusammenkommen kann eine gemeinsame Arbeitsphase beinhalten, in der Ideen und Finanzierungsmöglichkeiten gemeinsam erarbeitet werden. Außerdem soll dieses Treffen den Austausch zwischen den Mitgliedern des Stadtteilbeirates fördern. Sollten bis dahin bereits neue Projektanträge vorliegen, wird darüber ebenfalls abgestimmt.

Weitere Informationen dazu werden frühzeitig versendet.

Zum Schluss wird noch einmal betont, dass aktiv nach neuen Ideen und Antragsteller:innen gesucht werden soll und die Mitglieder des Stadtteilbeirates als wichtige Kontakte und Multiplikator:innen aktiv werden sollen.

Die Stadt Erftstadt und das Stadtteilmanagement bedanken sich bei den Teilnehmenden und verabschieden alle.

ORT, DATUM	Köln, 26. März 2025
VERFASSERINNEN	Marie Schneider Kathrin Krienke

Stadtteilmanagement Mein Liblar
